

„Dann bin ich jetzt wohl Kulturhauptstadtbewohner“

Georg Schrepper will mit seiner Idee Stiftungskassen klingeln lassen



Thorsten Saat (Student), Christina Bläß (Designerin) und Georg Schrepper (Lehrer) wollen mit dem Projekt „Kulturhauptstadtbewohner“ drei Borbecker Stiftungen unterstützen.

In genau 432 Tagen hat das lange Warten ein Ende, denn dann „sind wir Kulturhauptstadt“, scherzt Georg Schrepper, der als Lehrer des Don-Bosco-Gymnasiums eine pfiffige Idee hatte: „Es war in dem Moment, als bekannt gegeben wurde, dass Essen den Zuschlag erhält, als ich spontan meinte: „Dann bin ich jetzt wohl Kulturhauptstadtbewohner!“

Fast ein halbes Jahr lang schlummerte das Wörtchen „Kulturhauptstadtbewohner“ in Georg Schreppers Gedächtnis, bis ihn ein Freund auf die Idee brachte: „Das musst du dir als Wortmarke schützen lassen!“ – Gesagt, getan. Bereits

im vergangenen Jahr beantragte er den Schutz beim deutschen Patent- und Markenamt. Kurz darauf war die Wortmarke geschützt.

Seither sprudeln Ideen, wie aus dem spontanen Jubelwort bare Münze gemacht werden kann: „Wir haben uns am 3. Oktober zusammengesetzt und überlegt, was alles mit dem Wort möglich ist. Nun gibt es vier verschiedene Aufkleber mit dem Schriftzug ‚Kulturhauptstadtbewohner!‘ und eine bedruckte Tasse. Für 2009 planen wir Umhängetaschen, T-Shirts und Schlüsselanhänger, die zugleich als Flaschenöffner genutzt werden können.“ Mit „wir“ meint

Schrepper Thorsten Saat, der am Don-Bosco-Gymnasium das Abitur gemacht hat und heute Sport studiert, und die Designerin Christina Bläß. Ihren Gewinn wollen sie nicht etwa unter sich aufteilen, denn der gute Zweck steht bei den drei Kulturhauptstadtbewohnern im Vordergrund.

Teamgeist für den guten Zweck

„Der Erlös geht an die Ursula- und Klaus-, die Christoph-Metzelder-Stiftung und die Freddy-Fischer-Stiftung. Mit dem Geld sollen soziale Projekte gefördert werden“, verdeutlicht Schrepper. Die drei Stiftungen sind besonders im Borbecker Umfeld aktiv, unter anderem für das Don-Bosco-Gymnasium und das Projekt „Immersatt“ im Don-Bosco-Club.

Zwei der drei Stiftungen bieten dort einen kostenlosen Mittagstisch für Jugendliche

aus schwierigen sozialen Verhältnissen an.

Im Vorfeld zum Kulturhauptstadtjahr hatte das Kulturbüro alle Essener Schulen angeschrieben mit der Bitte, sich mit Projekten am großen Spektakel zu beteiligen: „Das Don-Bosco-Gymnasium hat sich dieser Idee angeschlossen“, erklärt Schrepper, der im weiteren Projektverlauf Schüler einbinden will.

Da der Schriftzug alleine wenig Wiedererkennungswert besitzt, hat das Team um Georg Schrepper eigens ein passendes Logo entwickelt.

Die aus einem Doppelförderturm hervorgegangene dynamische Figur vereint die Geschichte des Reviers und den Aufbruch in das 21. Jahrhundert, so die Intention der drei Kulturhauptstadtbewohner. Damit der smarte Förderturm demnächst nicht andere T-Shirts, Tassen oder Aufkleber schmückt, hat Georg Schrepper den Schutz der Bildmarke angemeldet.

Auf dem Weihnachtsmarkttag will sich das Projekt am Sonntag von 10 bis 18 Uhr erstmals der Öffentlichkeit präsentieren. Auch während des Weihnachtsbaumverkaufs am Don-Bosco-Gymnasium wird das Kulturhauptstadtprojekt der Öffentlichkeit vorgestellt. Weitere Infos gibt's im Internet unter www.kulturhauptstadt-bewohner.de

